

treffend, von demselben dato, artt. 11, 13, 16 & 25, zu erwartenden Entschädigung der hiesigen Stadtkasse für die, in Folge der neuen Zollverfassung in Wegfall gekommenen städtischen Einnahmen noch nicht erfolgt, und es daher zur Zeit an einer richtigen Uebersicht der im städtischen Haushaltplane aufzuführenden Deckungsmittel ermangelte, ohne diese letztere aber neue Bewilligungen, wenn nicht die dringendsten Umstände solche erforderten, bedenklich erschienen, so beschloß man, die Berathung über die obgedachten zwei Gesuche bis nach Eingang der erwähnten höchsten Entschließung auszusetzen, und den Magistrat hiervon zu benachrichtigen.

Beitrag zu den Annalen Leipzigs. *)

Am 16. dieses Monats Nachmittags kam nach 13jähriger Abwesenheit der ehrwürdige Stifter des neuen Heilsystems, Herr Hofrath D. Samuel Hahnemann, der als beinahe 80jähriger Greis der besten Gesundheit sich erfreut, in unsre Stadt, in welcher er sein System begründete, und stieg mit dreien seiner Töchter im Hotel de Pologne ab. Die wichtigsten Freunde der Homöopathie erfreuten ihn durch ihren Besuch, und gegen 9 Uhr wurde er mit einer solennen Abendmusik überraschend bewillkommt. Einwohner aus allen Ständen hatten die Straße angefüllt, um den ehrwürdigen Silbergreis von den Fenstern seiner Wohnung herab zu erblicken. Schwerlich wird, als er vor 13 Jahren Leipzig verließ, weder er selbst noch irgend jemand geahnet haben, daß ihm allhier, wo die große Zahl seiner Gegner damals ihn zu keiner Ruhe kommen ließ, noch so große, jedoch wohl verdiente Ehre und Freude wiederfahren werde. Am nächsten Morgen begab er sich in die, vor ungefähr anderthalb Jahren begründete und unter Leitung der Herren DD. Schweickert, Franz, Haubold und Lug stehende homöopathische Heilanstalt, wo ihn der zuerst genannte Director in dem festlich decorirten Conferenzzimmer in römischer Sprache bewillkommte. Der unsterbliche Jubelgreis gab, nachdem er die ganze Einrichtung hierselbst in Augenschein genommen, seine völlige Zufriedenheit zu erkennen. In einer ziemlich langen Rede sprach er die Gefühle der Freude aus, die seiner sich bemächtigte, daß es von der Vorsehung ihm noch vergönnt sey, diese zum Heile kranker Mitbrüder so trefflich bestehende Anstalt schauen zu können.

*) Eingefendet.

D. Red.

Redacteur: D. A. Barthausen.

Ein Aufenthalt allhier war zum Bedauern seiner Freunde nur auf sehr kurze Zeit beschränkt, denn schon am 18. dieses Monats verließ er unsre Mauern wieder.

Miscellen.

Im Staate Connecticut (Nord-America) wurde ein Dampffloß zur Befahrung der Flüsse erfunden, welches 5 deutsche Meilen in einer Stunde zurücklegt, und bei noch steigender Vollkommenheit es zu 6 Meilen in der Stunde wohl bringen wird. Der ganze Bau beruht auf einer so faßlich leichten Theorie und ist mit so wenig Unkosten verknüpft, daß dessen Gebrauch in Deutschland eine willkommenere Erscheinung wäre. Deren kleinere gehen nicht tiefer als 6—7 Zoll im Wasser, und ist dadurch die Möglichkeit vorhanden, auch die kleinsten Flüsse zu befahren. Wie erfreulich müßte es seyn, in einem Tage von Ulm nach Wien, von Dresden nach Hamburg, von Mannheim nach Rotterdam etc. kommen zu können.

Ein Kaiser von China, welcher einst höchst mißvergnügt über den Hofhistoriographen des himmlischen Reiches war, weil dieser mit zu gewissenhafter Treue alle Verirrungen und Schwächen des Fürsten aufgezeichnet hatte, ließ den Geschichtschreiber zu sich bescheiden und fuhr ihn an: „Ich wundere mich über Eure Frechheit; bezahle ich Euch dafür, daß Ihr der Nachwelt ein Register meiner Fehler überliefert?“

„Ich schreibe treulich alles nieder“, erwiderte der Historiograph, „was der Nachwelt ein richtiges Bild von Eurem Charakter geben kann, und in dem Augenblicke, wo Ew. Majestät mich fortschicken, werde ich auch in meine Chronik die Drohungen und Verweise einzeichnen, welche ich wegen meiner Wahrheitsliebe erhalten habe.“ — „Gelt,“ sagte der Kaiser nach einer Pause des Nachdenkens, „ich werde Euch auf andere Weise das Tadeln unmöglich machen, indem ich mich meiner Fehler entäußere.“

Hauptgewinne

1r Classe 6r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Montags, den 23. Juni 1834.

Nummer.	Thaler.		
12113	2000	bel	Hrn. L. in F.
18193	1000	„	„ Heinrich Senffert in Leipzig.
8180	400	„	„ Lindners Erben in Dresden und Hrn. Bauer und Hanel in Baugen.
6004	400	„	„ Wallerstein in Dresden.
4002	400	„	„ Wallerstein in Dresden.
21815	200	„	„ Albanus in Weissen und Hr. Feurich in Bittau.
34829	200	„	„ Pterer u. Hr. Ritter in Leipzig.
7464	200	„	„ Prensels Fr. Witwe in Leipzig.
21335	200	„	„ Treischer in Dresden und Hr. W. Senffert in Greiz.
23556	200	„	„ Lotterie-Assessor Nieberg in Cassel.